



▲ Bei einer umfangreichen Sanierung einer Villa in Süßen wurde das Dach und die Fassade gedämmt, die Arbeiten wurden komplett vom Stuckateurunternehmen Hofele übernommen.

◀ Auch die Innenputzarbeiten und das Verputzen der Fassade wurde vom Unternehmen ausgeführt. Die Fassade wurde mit einer 16 cm dicken Mineralwolldämmung gedämmt und mit einem Kratzputz, 4 mm Korn am Wohngebäude und 2 mm am Anbau, verputzt.

Stuckateur aus Überzeugung

Jürgen Hofele aus Donzdorf bei Göppingen in Baden-Württemberg ist Stuckateurmeister mit Leib und Seele. Im Gespräch mit ausbau+fassade erklärt er, was ihn bis heute an seinem Beruf begeistert. Und warum es sich lohnt, diesen Beruf zu erlernen.

Ja, es wurde ihm im wahrsten Sinne des Wortes in die Wiege gelegt. Bereits sein Urgroßvater hat das Stuckateurunternehmen 1903 gegründet, doch im Archiv wurden Rechnungen gefunden, welche auch auf das Jahr 1897 datiert werden können. Das Stuckateurhandwerk liegt also in der Familie und hat Tradition. Doch es gibt keinen Familienzwang, Hofele hat sich freiwillig dazu entschieden diesen Beruf zu erlernen. Und Hofele will das Unternehmen nicht nur erfolgreich weiterführen, sondern auch seine Spannbreite der angebotenen Leistungen ständig erweitern. Sein Mitarbeiterstamm

besteht aus zwei Meistern, acht Facharbeitern und zwei Gesellen und natürlich seiner Frau, welche ihm im Büro den Rücken freihält. Selbstständigkeit ist ihm ebenso wichtig, wie ein echtes Familienunternehmen zu sein. „Selbst den eigenen Weg zu gehen und den Erfolg mit den täglichen Entscheidungen zu treffen“ und den Erfolg zu finden, das macht für ihn der Reiz einer Selbstständigkeit aus, sagt Hofele. Und ergänzt: „Schnell auf Marktveränderungen zu reagieren“ sei besonders wichtig. Auch Ausbildung ist ihm wichtig. Nicht jeder Unternehmer will die zeitliche und auch die kostentechnische Belastung auf



Freude
an der
Arbeit
ist für
Hofele
wichtig.

sich nehmen, den wichtigen Nachwuchs im Stuckateurhandwerk auszubilden. Stuckateurmeister Jürgen Hofele sieht das anders. „Um in Zukunft bestehen zu können, muss ständig der Mitarbeiterstamm verjüngt werden“, sagt der Unternehmer.

Einen eigenen Schwerpunkt finden

Wichtig ist als Unternehmer eine klare Entscheidung zu treffen, wie sich das Unternehmen aufstellt. Hofele kennt seine Schwerpunkte. Obwohl das Unternehmen Altbauanierung, Anstrich- und Lackierarbeiten, Außenputz, Brandschutz und Fugenlose Bäder anbietet, um nur einige Fachbereiche zu nennen, gibt es eine klare Spezialisierung. „Renovierung Altbau mit Fassadendämmung, Estrich, Deckenheizung, Schimmelbeseitigung und Einbau von dezentralen Lüftungsanlagen“, sind laut Hofele die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte. Der Stuckateurmeister Hofele ist ein anerkannter und erfahrener Meisterbetrieb für Schimmelbekämpfung, ein Thema, welches ihm am Herzen liegt. Das konnte er auch in einer Villa in Süßen, einem Nachbarort, beweisen. Das Unternehmen führte eine Vakuumdämmung des Kellerbodens aus, installierte eine Fußbodenheizung und brachte den Kalkputz im gesamten Gebäude an. Im erdangefüllten Bereich konnte ein Sperrputz angebracht werden mit einer anschließenden Perimeterdämmung. Der Trockenbau im Dachgeschoss wurde ebenso umgesetzt, wie die Wärmedämmung mit 160 mm Mineralwolle mit einem klassischen Oberputz als echter Kratzputz. Eine gelungene Sanierung.



Qualität aus Tradition

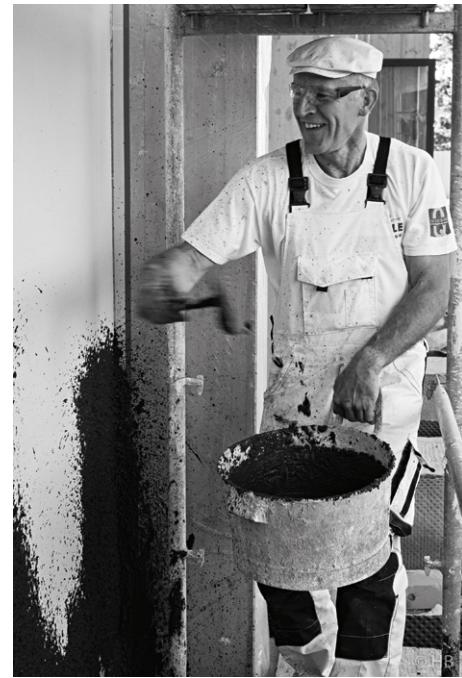
Das Stuckateurhandwerk hat in der Familie Hofele Tradition. Die Gründung des Gipsergeschäfts erfolgte durch Josef Hofele. Nun übernimmt 1952 sein Sohn Karl Hofele. Im Juli 1983 schließt dann Jürgen Hofele erfolgreich seine Prüfung als Stuckateurmeister ab. 1990 wächst das Unternehmen, in Donzdorf entsteht eine Lagerhalle. 1995 wird Jürgen Hofele der neue Geschäftsführer. Die Erfolgsgeschichte geht weiter. Der Sohn Lucas Hofele beginnt die Ausbildung als Ausbaumanager bei der Firma Striebel – Putz & Farbe in Laupheim und im Wettbewerb „Stuckateur des Jahres“ gewinnt die Firma Striebel 2015

den 1. Preis. Im Juli 2012 schließt Lucas Hofele seine Ausbildung als Gebäudeenergieberater mit Erfolg ab. Weitere Ausbildungen folgen. Denn das bleibt ein Markenkern des Stuckateurunternehmens Hofele.

Bereit für die Zukunft

Wichtig ist für Hofele, sich konsequent weiterzubilden. „Nach der Prüfung ist vor der Prüfung“, lautet sein Motto. Und fest steht für ihn: „Stillstand ist Rückschritt“. Nur wer permanent am Ball bleibt, kann mithalten. „Immer wieder ergeben sich neue Tätigkeitsfelder, mit denen man sich von den Mitbewerbern absetzen kann, um diese Arbeitsfelder erfolgsversprechend zu starten, ist Fortbildung sehr wichtig“, sagt der Experte. Und das zeigt sich auch in den Awards. Das „Q für Qualität“, für ausgezeichnete Qualität im Stuckateurhandwerk, steht ebenso auf der Homepage wie das Prädikat „Meisterhaft“, die höchstmögliche Auszeichnung im Handwerk. Das Unternehmen ist offen für Menschen mit Einschränkungen und älteren Menschen und ist Teil des Handwerkerbund Donzdorf, welches eine fachliche und sachliche Garantie für seine Mitgliedsbetriebe vertritt.

Als zukunftsgewandter, aber auch traditionsbewusster Stuckateurmeister beherrscht er auch Techniken wie den Kellenwurf.



Eine genaue Planung des Baustellenablaufes ist ihm wichtig.

Den Weg in die Selbstständigkeit planen

Viele, welche sich für eine Ausbildung im Stuckateurhandwerk entscheiden, planen einen Weg in die Selbstständigkeit. Doch das fällt nicht immer leicht. Ich will von Stuckateurmeister Hofele wissen, was er jungen Stuckateurmeistern empfiehlt und wünscht, welche ein eigenes Unternehmen gründen wollen. „Unermüdlicher Einsatz, der nur durch viel Spaß im Stuckateurberuf auf Spannung gehalten werden kann. Viel Glück bei der Mitarbeitersuche und gute Kunden“, ist seine Antwort. Gute Kunden hat er gefunden. Und gute Projekte.

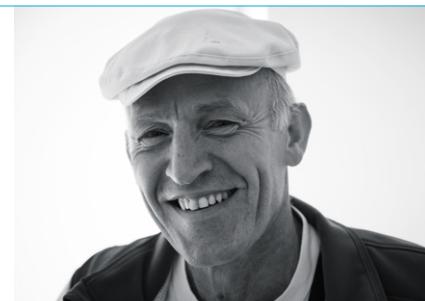
Mit Begeisterung in die Zukunft

Stuckateurmeister Jürgen Hofele hat es nie bereut, seinen Beruf ergriffen zu haben. Ganz im Gegenteil. Auf die Frage, warum er es nie bereut hat Stuckateurmeister zu werden, hat er eine klare Antwort. „Weil der Stuckateurberuf der vielseitigste Handwerksberuf ist. Kein anderer Beruf kann mehr bieten“, sagt Stuckateurmeister Jürgen Hofele. Dass er seine Arbeit liebt, kann jeder spüren, welcher ihn kennt.

Wolfram Hülscher

„Immer wieder ergeben sich neue Tätigkeitsfelder, mit denen man sich von den Mitbewerbern absetzen kann, um diese Arbeitsfelder erfolgsversprechend zu starten, ist Fortbildung sehr wichtig“,

sagt Stuckateurmeister Jürgen Hofele.



Fotos: privat